

Wilhelm Niemöller: Die dritte Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche zu Augsburg. Text - Dokumente - Berichte (= Arbeiten zur Geschichte des Kirchenkampfes, Bd. 20). Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 1969. 349 S., kart. DM 35.-

Mit diesem Bande liegen die Dokumentationen aller vier Reichs-BK-Synoden im Druck vor. W. Niemöller, der bereits „Dahlem“ und „Oeynhausen“ herausgegeben hat (AKA, Bd. 3 u. 7), hat auch diese Edition mit Sorgfalt und – was man in diesem Falle nicht vergessen sollte auszusprechen – mit Liebe zur Sache besorgt. Die Augsburger Synode bildet kein Ruhmesblatt in der Geschichte der BK. Im Oktober 1934 hatte die Dahlemer Synode stattgefunden, fraglos ein Höhepunkt im Kirchenkampf. Aber schon wenige Wochen später fragte man besorgt, ob man sich nicht „übernommen“ hätte. Nach dem Motto: „Leitung muß sein!“ war eine 1. Vorläufige Kirchenleitung rasch zur Stelle. Die kommenden Monate brachten viel Arbeit, Streit und Sorgen. Im Ertrag konnte man an das Jüngerwort erinnert werden: Herr, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, aber nichts gefangen. Die Augsburger Synode im Juni 1935 war ein Siebenmonatskind (7 Monate nach Gründung der 1. VKL), manche haben gewünscht, sie hätte gar nicht stattgefunden. Weil es wesentlich um die Einigung der auseinanderstrebenden Kräfte ging, hat man sie als den „Augsburger Religionsfrieden“ oder auch als das „Augsburger Interim“ glossiert. Noch stärker hat sich der nicht eingeladene Karl Barth geäußert. Man wird nicht übersehen können, daß die Synode trotzdem viel gute Alltagsarbeit geleistet hat. Sie stand darin im Zeichen einer inneren Sammlung. Sie ist leider nur zu einem geringen Teil gelungen, wie die folgende Zeit bewies.

Berlin

Karl Kupisch

Le Saint Siègè et la guerre mondiale. Juillet 1941 – Octobre 1942 (= Actes et documents du Saint Siègè relatifs à la Seconde Guerre Mondiale, Vol. V). Città del Vaticano (Libreria Editrice Vaticana) 1969. XXVI, 794S., kart.

Der 5. Band der vatikanischen Aktenpublikationen über den 2. Weltkrieg hat zum Mittelpunkt die mit dem Beginn des Rußlandfeldzuges einsetzenden Erörterungen über die Stellungnahmen des Papstes zu den Zielen der beiden Kriegsparteien. Es ging dabei um die Kernfrage: ist der Papst bereit, durch offizielle Kundgebungen den Nationalsozialismus oder den Bolschewismus zu verdammen? Will er dem Siegeswillen der einen oder der anderen Gruppe seine moralische Unterstützung leihen? Von allen Seiten wurde Pius XII. bestürmt. Aber dieser entzog sich den Wünschen aller mit dem Hinweis, daß Rom in früheren Kundgebungen seine Auffassung über den Bolschewismus wie den Nationalsozialismus hinreichend ausgesprochen habe. Darüber hinaus habe es auch in der jetzigen Situation nichts zu sagen. Roosevelt, kurz vor dem Kriegseintritt Amerikas, richtete einen dringenden Appell an den Papst und schickte einen Sonderbotschafter: der Bolschewismus sei für Kirche und Christentum nicht so schlimm wie der Nationalsozialismus. Wenigstens solle der Papst beruhigend auf die katholischen USA-Bürger einwirken, die in einer Niederlage von Hitler-Deutschland einen Sieg des atheistischen Bolschewismus befürchteten. Der Vertreter des katholischen Italiens am Hlg. Stuhl wünschte wiederum kräftige Kreuzzugsparolen gegen Moskau. Der Papst, wie besonders sein eigentlicher Sprecher, Monsignore Domenico Tardini, reagierten zurückhaltend, z. T. sogar empfindlich. Auf keinen Fall wolle man politisch für die eine oder die andere Seite optieren. Dabei wird jedoch aus der Fülle des vorliegenden Dokumentenmaterials deutlich, daß Pius im Bolschewismus die größere Gefahr für die Weltchristenheit sah. Tardini spricht es offen aus: er wäre froh, wenn der Kommunismus außer Gefecht gesetzt werde. „Er ist der schlimmste Feind der Kirche, aber nicht der einzige“. Er hoffe, daß der Kommunismus aus dem Krieg besiegt und vernichtet hervorgehe und der Nazismus geschwächt und . . . besiegtbar. Die Amerikaner bekommen durch den Kardinalstaatssekretär Luigi Maglione zu hören, daß der Papst für das russische Volk väterliche Gefühle habe. Die kommunistische Ideologie